

BMT-Projekte mit Unterstützung der tschechischen Ministerium für Industrie und Handel

Im letzten Jahr haben wir zwei Projekte beendet die die Verbesserung von unseren Konstruktionsmöglichkeiten und Durchsetzung von unseren Produkten auf den neuen Märkten gelöst haben.

Im Rahmen der Optimierung von Druckbehälterkonstruktionen haben wir die Programme COSMOS und MATHCAD aktualisiert und gleichzeitig auch einige neuen Angestellten ausgebildet. Für die Druckkammerberechnung nutzen wir jetzt die Computersimulation die zeigt in graphischer Form die Druckkammerbelastung und definiert Parametern für die Festigkeits- und Lebensdauerberechnungen.

Konkretes Ergebnis der Optimierung ist die Verlängerung der Lebensdauer von Druckbehältern der 96xx-Reihe vom 13 000 auf 35 000 Zyklen nach Durchführung von relativ sehr einfachen Änderungen und mit minimaler Erhöhung von Herstellkosten. Diese Änderung kann dem Kunde durch die wenigen Druckbehälter-Revisionen Geld sparen und für uns einen weiteren Konkurrenzvorteil darstellen.

Ergebnis der zweiten Aufgabe ist die Softwarevalidierung für unsere Dampfsterilisatoren der Reihe Sterivap HP. Die verarbeitete Dokumentation für die SW-Validierung der Sterivap HP-Steuerung wurde auch für unseren Antrag bei Registrierung von unseren Sterivapen bei der amerikanischen FDA (Amt für Lebensmittel und Medikamente) benutzt. Nach positiver Genehmigung unseres Antrags wird es möglich den Vertrieb von Sterivapen in USA zu starten.

Prozess der SW-Validierung wurde in unseren Qualitätssystem ISO 9001 eingeführt und kann auch für weitere Produktgruppen dienen. Arbeiten, die mit diesen Projekten gestartet wurden werden auch weiterhin fortsetzen und werden uns sicher weitere Ergebnisse durch den möglichen Vertrieb in die neuen Territorien sowie bei neuen Applikationen bringen.

Für die Realisation von den oben erwähnten Projekten haben wir im vorigen Jahr seitens der Industrie- und Handelsministerium einen Zuschuss von ca. 2,5 Mio. Kronen (etwa 100 T.EUR) bekommen.

*Ing. Oldrich Jizdny,
Leiter der Konstruktionsabteilung*

Virtualisierung in BMT

Unter Virtualisierung kann einfach gesagt den Betrieb eines Operationssystems nicht wie üblich an einer PC-Hardware sondern auf einer virtuellen Hardware, der durch die Software erschafft wurde, gesehen werden. An einer physischen Hardware läuft uns also Software und in dieser Software läuft einen oder mehrere virtuellen Computers.

Vorteile dieser immer mehr benutzten Lösung sind die finanziellen Ersparnisse – es geht um die Möglichkeit mehrere virtuellen Computers auf einem physischen Computer laufen zu lassen. Damit kann nicht nur die elektrische Energie gespart werden sondern auch Einkauf von einem Server mit Leistung von 10 Computers wesentlich günstiger ist als Einkauf von 10 separaten Computers mit normaler Leistung von nur einem PC. Als weitere Vorteile können die einfachere Verwaltung von diesen virtuellen Computern, ihre Speichersicherung und

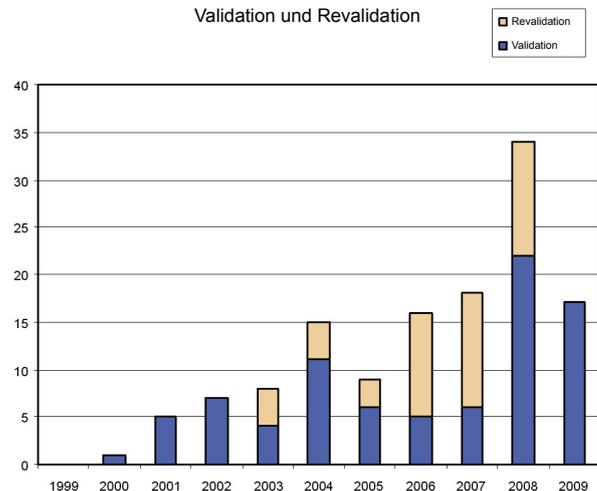
im Falle einer Störung eine Möglichkeit die Software an einer weiteren Maschine zu starten, erwähnt werden. Dank dem Fakt, dass ein virtueller Computer, auch wenn er an einem anderen physischen Computer laufen muss wieder auf einer ähnlichen „virtuellen“ Hardware läuft, wird er gar nicht merken, dass sich was geändert hat. Zur Zeit laufen in BMT zwei virtuellen Server genannt Merlin und Matrix zusammen mit zwei weiteren virtuellen Computers, die als Terminals für XAL-Software zum Beispiel bei den Umrechnungen, dienen, zusammen. In der Zukunft ist es geplant die Anzahl sicher noch zu erhöhen.

Zbynek Friml, IT

Dampfsterilisatoren und Validierung des Sterilisationsprozesses – 10 Jahren Arbeit und Erfahrungen

Anforderung eine zuverlässige Sterilisation als Grundbedingung für die Qualität von den nachfolgenden medizinischen Leistungen zu erreichen erhebt hohe Ansprüche auf die Sterilisationsanlage, Sterilisationsprozess sowie seine Kontrolle. Sterilisationsprozess und die Wirkung des Sterilisiermediums muss unter definierten Bedingungen ablaufen die jede Zeit nachgewiesen werden können. Ziel der Validierung des Sterilisationsprozesses durch feuchte Wärme als eines Komplexes von Tätigkeiten ist durch die Prüfungen gemäß einem vorgeschriebenen Prüfungsprogramm durch die Messung von physikalischen Parametern in der Sterilisierkammer mit Nutzung eines unabhängigen Labormesssystems zu demonstrieren, dass der Sterilisationszyklus reproduzierbar die genügende Sterilisationssicherheit, das heißt dass auf die Oberflächen von Medizininstrumenten, die ohne lebensfähigen Mikroorganismen sein müssen der Sattdampf mit vorgeschriebenen Temperatur, vorgeschriebener Zeit und in der gesamter Referenzbelastung gewirkt hat, absichert. Es soll damit Nachweis gewonnen werden, dass durch diesen Sterilisationsprozess alle Mittel steril geworden sind.

Validation und Revalidation



Aber jetzt schon keine Theorie mehr – es sind schon 10 Jahre, wo wir die erste Validierung eines Dampfsterilisators beim Kunde durchgeführt haben (KH Na Homolce, Prag). Die Anzahl von realisierten Validierungen mit der erhöhten

Nachfrage kontinuierlich steigt. Der bis jetzt größte und aus den Zeitgründen auch der schwierigste Einsatz des Validationsteams (ich möchte mich hiermit dafür vor allem bei den Servicetechnikern Dipl.-Ing. Vymazal und Herrn Beran bedanken) ist gegen Ende 2008 und anfangs des Jahres 2009 abgelaufen. Es hat sich um die Validierung von 26 Stücken von Dampfsterilisatoren Unisteri 336 in KH Budweiss gehandelt. Arbeitsumfang unserer Prüflabor ist aber nicht nur auf die Prüfungen von Sterilisatoren bei den Kunden beschränkt. Wir beteiligen uns aktiv auch an zahlreichen Prozess-Parameter-Messungen bei den Dampf- und Heißluftsterilisatoren in Rahmen von unseren Entwicklungsaufgaben sowie in Rahmen von Prüfungen, die seitens Kunden noch beim Hersteller bestellt wurden (FAT).

Auf Grund der Audit-Beurteilung der Erfüllung von allen Akkreditierungskriterien des Tschechischen Institutes für Akkreditierung, o.p.s. (ČIA) ist unsere Prüflabor für Dampfsterilisatoren, Heißluftsterilisatoren und Wärmetechnik seit dem Jahr 2001 akkreditiert gemäß CSN EN ISO/IEC 17025 unter Registrationsnummer 1325 für die Prüfungen von Dampfsterilisatoren gemäß CSN EN 285 sowie für die Prüfungen die bei den Prozessvalidierungen mit der feuchten Wärme und Prüfungen von Heißluftsterilisatoren und Wärmeschranken vorgeschrieben sind.

Dipl. Ing. Zdenek Horacek

Änderung des Arztes für die Betriebsgesundheitspflege

Ab 2. Februar 2009 ist bei BMT ein neuer Arzt für die Betriebsgesundheitsvorsorge im Amt.

Es wurde MUDr. Josef Stork, der bereits eine langfristige Praxis in Arbeitsmedizin hat, gewählt. Unsere langjährige Zusammenarbeit mit MUDr. Schöblova wurde nach beidseitigen Vereinbarung beendet. Für Ihre Arbeit für unsere Mitarbeiter haben wir uns bei MUDr. Schöblova bedanken. Eintritts-, Außergewöhnlichen- und Ausgangskontrollen werden an Videnska Strasse 56a jede Woche immer am Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 11.00 Uhr realisiert. Voranmeldung ist nicht notwendig. Dazu ist es dort einen spezialisierten Arbeitsplatz mit MUDr. Ctirad Cezar eingerichtet. Periodische Untersuchungen, die für alle Risikobereichen sowie andere Fachbereiche vorgeschrieben sind werden in BMT-Räumen ablaufen. Große Vorteil dieser Änderung ist auch die Tatsache, dass unsere Mitarbeiter dabei nicht mehr mit den Kranken ins Kontakt kommen, weil die meisten Untersuchungen in unseren Räumlichkeiten durchgeführt werden sowie durch den Fakt, dass MUDr. Stork dankt seiner langen Praxis auf der Klinik für die Arbeitskrankheiten ein sehr hohes Niveau von Erfahrungen hat. Ähnliche Qualifikation hat auch MUDr. Cezar.

Ich bin überzeugt, dass diese neue Zusammenarbeit für alle Beteiligten vorteilhaft wird.

Bc. Milan Halamka

Preisänderung beim Mittagessen ab 1. April 2009

Gegen Jahresende 2008 haben wir seitens der Mittagessenanlieferfirma Janicek einen Entwurf auf die Gerichtspreiserhöhung zum 1. Januar 2009 bekommen. Nach der Beurteilung der Situation und gemäß dem Preis- und Qualitätsvergleich mit anderen Lieferanten wird der Preis zum 1. April 2009 nachfolgend erhöht.

Gericht Nr. 1-4 von 27 auf 28,- CZK

Gericht Nr. 5 von 33 auf 34,- CZK

Bc. Milan Halamka

Die Antworten auf Fragen der Angestellten

Fragen:

1. Wie werden die Arbeitsunfälle nach dem 1. Januar 2009 bezahlt?
2. Wie ist es mit dem Lohnersatz beim Krankenstand wenn der Arbeitnehmer eine ungerechtfertigte Fehlschicht in diesem Zeitraum?
3. Kann Arbeitgeber den Arbeitsvertrag mit einem kranken Mitarbeiter innerhalb seinen Arbeitsunfähigkeit wegen Erkrankung kündigen?
4. Wie wird die Arbeitsunfähigkeit wegen Erkrankung innerhalb der Schutzzeit bezahlt?

Antworten:

1. Arbeitsunfälle werden aus der Sicht des Mitarbeiters genauso wie früher bezahlt. Änderung liegt nur auf der Seite des Arbeitgebers und der Krankenversicherung aber ich wiederhole es noch einmal für die Mitarbeiter ändert sich nichts.
2. Diese Frage ist richtig gestellt, weil gemäß dem Handelsgesetzbuch der Arbeitnehmer im Falle einer ungerechtfertigten Fehlschicht in diesem Monat keinen Anspruch auf Lohnersatz hat. Stellungnahme des Ministeriums für Arbeit und Socialangelegenheiten ist auch klar, dem Arbeitnehmer gehört bei einer zeitweiligen Arbeitsunfähigkeit wegen Erkrankung die durch den Arbeitgeber bezahlt werden soll genauso wie bei den anderen ähnlichen Lohnersatzfällen keinen Lohnersatz! Im Bezug auf den System der Beitragsberechnung für die Socialversicherung wird die Verletzung dieser Verordnung durch den CSSZ-Amt kontrolliert. Verletzung kann zur Strafe für sowohl die Firma als auch den Arbeitnehmer führen.
3. Änderung ist ab 1. Januar gültig. Seit diesem Datum kann der Arbeitgeber den Arbeitsvertrag innerhalb von den ersten 14 Tagen aus dem Grund, dass er den Lohnersatz leistet, nicht kündigen. Am 15. Tag kann er aber schon den Arbeitsvertrag in der Schutzzeit kündigen.
4. In der Schutzzeit (Änderung auf 7 Tagen) bekommt der ehemalige Mitarbeiter bei einer Arbeitsunfähigkeit wegen Erkrankung für die ersten 10 Arbeitstagen resp. 14 Kalendertagen keinen Lohnersatz. Wenn seine Erkrankung aber länger als 14 Tagen dauert, hat er ab dem 15. Tag Anspruch auf das Krankengeld vom Socialamt. Unterlagen dazu muss er aber bei dem ehemaligen Arbeitgeber vorlegen. Er muss auch den Arbeitslaufzettel vorlegen (im Falle, dass er bereits ausgestellt wurde) um die Zeit des Krankenstandes dort einzutragen.

Bc. Milan Halamka

Die wichtigen Arbeits- und Lebensjubiläen

Im Februar wird in die Rente Herr **Vlastimil Briza** Abt. 6060 gehen.

Die Geschäftsleitung und VZO OS danken dem Jubilar für seine langjährige Arbeit und sie wünschen viel Gesundheit und Zufriedenheit im weiteren Leben.

Die Redaktion

Das Motto für Februar

„Dummheit von meinen Feinden hat mich nie so verletzt als die Ungerechtigkeit von meinen Freunden“

Georg Bernard Shaw